



Jahresbericht 2019

Kindergarten und Primarschule Arlesheim

Nein – Eine Schule habe ich nicht gebraucht – Eine Schule habe ich nie vermisst – Aber ich weiss nicht – Was aus mir geworden wäre – wenn meine Lehrer ihre Leidenschaften nicht mit mir – geteilt hätten – Ihre Leidenschaften – aber auch ihren Ärger – die Angst und das Staunen

aus «Ode an die Lehrer» von Lukas Bärfuss

1. Jahresziele 2019

Überarbeitung Schulprogramm Punkt Spezielle Förderung Begabungs- und Begabtenförderung

Der Schulprogramm Punkt wurde angepasst. Neu wurden Klassenprojekte für alle Stufen aufgenommen. Damit kann BBF auch integrativ angeboten werden.

Die Experimentierangebote für die 6. Primarklassen in den Fächern Chemie und Physik werden in das Pädagogische Konzept aufgenommen. Das Angebot unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer im Fach NMG.

Umgang mit schwierigen Klassensituationen

In schwierigen Klassensituationen verfügt die Schulsozialarbeiterin Kathy Stocker über gute Werkzeuge, um in einzelnen Klassen zu intervenieren und Veränderungen herbeizuführen. In diesem Jahr intensivierte sie die Präventionsarbeit. Sie besuchte alle Kinder in der 1. Primarklasse und erzählte mit einem Bilderbuch über ihre Funktionen. Die Kinder lernten sie als Person kennen, an die sie sich mit ihren Sorgen wenden können.

In schwierigen Einzelsituationen schafften die ISF-Lehrerinnen unter der Anleitung von Helga Macek Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler temporär aus dem Klassenunterricht zu separieren und in eine heilpädagogische Kleingruppe aufzunehmen. Mit diesem Vorgehen konnten Klassen, Klassenteams sowie das betroffene Kind Distanz schaffen, Ruhe finden und sich Zeit nehmen, die oft verworrene Situation zu überdenken und Veränderungen einzuleiten.

Die Schule hat mit dieser Form von «Time-in» gute Erfahrungen gemacht und wird anhand dieser Grundlagen ein Konzept für eine «Lerninsel» ausarbeiten.

Abschluss der Bildungsharmonisierung

Von 2013 – 2019 wurde die kantonale Bildungsharmonisierung geplant und umgesetzt. Die 6. Primarklasse wurde eingeführt, der neue Lehrplan Volksschule implementiert, neben Französisch wurde als zweite Fremdsprache Englisch eingeführt (Passepartout) und die integrative Schule wurde unterstützt.



Für die Bildungsharmonisierung bekam die Schule vom Kanton zusätzliche finanzielle Mittel, um die Umstellungen zu realisieren. Sie hatte dafür viel Gestaltungsfreiheit für Projekte, Weiterbildungen usw.

Die Schule berichtete laufend über die Projekte und Ausgaben. In einem Gespräch auf dem AVS wurde bestätigt, dass die finanziellen Mittel richtig und sinnvoll eingesetzt wurden.

2. Schul- und Unterrichtsentwicklung

In diesem Schuljahr vertiefte sich die Schule im Lehrplan zum Fach Natur, Mensch und Gesellschaft (NMG). Das ganze Kollegium fuhr zur zweitägigen Weiterbildung nach Solothurn mit dem Ziel, die Entwicklung und Veränderung einer Gesellschaft am Beispiel der Stadt zu erfahren. Auf dem Programm standen Vorträge über Museumspädagogik, Stadtführungen, eine Lesung des Solothurner Schriftstellers Franco Supino und Foxtrails mit dem iPad. Für die Teambildung boten eine Wanderung in die Verenaschlucht und das gemeinsame Nachtessen gute Voraussetzungen.

Gemeinsame Weiterbildungen und Erlebnisse dieser Art sind nur durch die grosszügige finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde möglich.

An der Schulinternen Weiterbildung im August 2019 bildeten sich alle Lehrerinnen und Lehrer in der Nothilfe weiter.

3. Qualitätsentwicklung und -sicherung

siehe separaten Bericht Schulrat

4. Personal und Personalentwicklung

Unterrichtsbesuch und MAG Mitarbeitergespräch

Die Schulleitung besuchte regelmässig den Unterricht und reflektierte im Anschluss mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer darüber. Sie traf auf guten und innovativen Unterricht und stellte ein hohes Qualitätsbewusstsein bei den Lehrerinnen und Lehrern fest. Die enge Zusammenarbeit in den Stufenteams spielte dabei eine wichtige Rolle.

MAG

Die Lehrerinnen und Lehrer schätzten das gute Klima an der Schule und attestierten der Schulleitung, mit Leidenschaft bei der Sache zu sein. Gewünscht wurden mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten oder einfachere Wege für neue Projekte.

Die Lehrerinnen und Lehrer im Domplatzschulhaus hatten den Eindruck, etwas abseits zu stehen.

Die Personalarbeit war in diesem Jahr, bedingt durch aussergewöhnliche Situationen, besonders aufwendig.



5. Rund um die Schule

An den Jahresritualen hielten wir fest: der Fasnachtsumzug, Singen im Advent im Dom, Lehrer-Schüler-Match, Sporttag und das Erntedankfest in Zusammenarbeit mit den Religionslehrerinnen. Alle Anlässe konnten durchgeführt werden.

Alle drei Jahre organisiert die Schule eine Projektwoche. Während einer ganzen Woche widmete sich die Schule dem Thema Natur, Mensch und Gesellschaft. Es entstanden Angebote für die Klassen unter den Titeln:

Basel-Landschaft – der Natur auf der Spur – Eine Woche als Räuber Hotzenplotz im Wald – Waldorientierung – Wege legen – Natur pur – Schmetterlinge, usw.

Wie immer standen in der Projektwoche unterschiedliche Lernformen, aussergewöhnlicher Unterricht und Erlebnisse im Vordergrund.

Dabei wurde von den Lehrerinnen und Lehrer aufwendige Vorarbeit geleistet. Nur so war es möglich, diese besonderen Lernanlässe zu schaffen.

7 Klassen fuhren ins Lager.

Die Schulreisen und diverse Exkursionen wurden regelmässig durchgeführt.

Werden die Schülerinnen und Schüler Ende Jahr befragt, was sie als Erinnerung mitnehmen, sind das Exkursionen, Projektwochen, Lager usw.

Das Lernen in solchen Sequenzen ist nachhaltig. Der Gemeinde ist es zu verdanken, dass sie den Mehrwert solcher Zusatzleistungen erkennt und unterstützt.

6. Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht im Hallenbad Dornach konnte regelmässig durchgeführt werden. Da immer wieder Diskussionen rund um die Schliessung des Hallenbads in Dornach auftauchen, bekam die Schulleitung den Auftrag, die Qualität des Schwimmunterrichts zu evaluieren.

7. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin wird im Alltag geschätzt, für ihre Arbeit in ganzen Klassen, aber auch von einzelnen Schülern und Schülerinnen. Sie schreibt zuhanden des Schulrats einen separaten Bericht.

8. Logopädie

Das Angebot Logopädie wurde ausgeschöpft, in diesem Jahr vor allem auch durch Kinder im Vorschulalter. Die Warteliste blieb jedoch überschaubar.



9. Betriebsgespräch

Im Fokus des Betriebsgesprächs standen die Mehrjahresplanung, das Schulprogramm und die interne Evaluation.

Alle Instrumente sind in der Schule vorhanden und gut implementiert. Sie werden regelmässig überprüft und angepasst. Es wurde kein Handlungsbedarf eruiert.

Siehe separater Bericht Schulrat.

10. Schulrat

Der Schulrat traf sich regelmässig zu Sitzungen und verfolgte seine Visionen und Strategien. Besonders herausfordernd in diesem Jahr waren schwierige Situationen innerhalb einzelner Klassen und im Personalbereich. Der Schulrat übernahm dabei die Verantwortung und die Schulleitung wurde in hohem Mass unterstützt.

Gerade in solchen Situationen wird deutlich, dass ein engagierter Schulrat für die Schule von grosser Bedeutung ist.

Anfang November gingen der Schulrat und die Schulleitung in Klausur. Primär wurde zu den Bereichen Personalführung/Krisenmanagement und spezielle Förderung gearbeitet.

11. Elternrat

Der Elternrat führte regelmässig Sitzungen mit allen Vertretungen der Klassen durch. Der Schulrat sowie die Schulleitung und die Vertretungen des Konvents wurden dazu eingeladen.

Auch in diesem Jahr organisierte der Elternrat diverse Anlässe. Im Mai einen Leseabend im Domplatzschulhaus, einen Veloputz- und Flicktag, einen Kinder-Bazar, einen Familien-Waldmorgen gemeinsam mit der Bürgergemeinde.

Ein Vortrag von Frau Fabienne Marbach zum Thema «Mit Kindern lernen» stand allen Eltern offen.

Eine Arbeitsgruppe nahm sich der Schulwegsicherheit an. Mit einer umfassenden Umfrage und einer professionellen Auswertung wurden auf den Schulwegen Stellen markiert, die als besonders anfällig für Gefahren wahrgenommen werden. Der entstandene Bericht wurde dem Schulrat und dem Gemeinderat zur Prüfung vorgelegt.

12. Organisation und Personal

Die Schule verlassen haben:

Abgottspon Seline	Klassenlehrerin
Gilg Simone	Förderlehrerin
Hirschi David	Klassenlehrer
Spindler Gabrielle	Heilpädagogin

Neu eingestellt wurden:

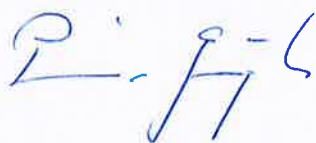
Brunner Linda	Förder- und Teilgebietslehrerin
Hasler Aline	Klassenlehrerin
Lieberherr Marion	Klassenlehrerin
Gorba Vera	Sozialpädagogin und Förderlehrerin

Jahresziele und Herausforderungen für das Jahr 2020

- Die Sekundarstufe wird für ein Jahr ihren Schulstandort von Münchenstein nach Arlesheim auf das Areal Gerenmatte verlegen und ihr Angebot für rund 300 Schülerinnen und Schüler erweitern. Die Primarschule wird damit an verschiedenen Stellen tangiert. Die Schulleitungen beider Stufen treffen sich bereits jetzt regelmässig für gemeinsame Überlegungen und Planungen.
- Pädagogisches Konzept
Die Schule hat noch kein pädagogisches Konzept. Geplant ist ein Entwurf und die Festlegung der Zusatzkurse im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft (NMG) in den 6. Primarschulklassen.
- Konzept «Lerninsel»
In der Praxis wird bereits eine «Lerninsel» geführt, es fehlt das Konzept, das in diesem Jahr begleitend entstehen soll.

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE ARLESHEIM

Die Schulleitung



Rosmarie Gügler



Karl-Heinz Zeller

Arlesheim, 3. Februar 2020

